

Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,40 DM einschließlich Zustellgebühren
Vollbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Beitellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis 0,15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . . 0,10 DM
Stellengesuche 0,10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 241

Halver, Freitag, 17. Oktober 1952

1952

Keine diplomatischen Beziehungen mehr

Teheran bricht mit London

Mossadeq: „Dies darf der Freundschaft zwischen den Völkern keinen Abbruch tun“ - Bedauern in England

dmf. Teheran, 16. Oktober

Dr. Mossadeq teilte am Donnerstag in einer Rundfunkrede mit, daß er sich gezwungen sehe, die diplomatischen Beziehungen zu Großbritannien abzubrechen. Einen Termin für diesen Abbruch nannte er noch nicht. Mossadeq hatte vorher eine dreistündige Unterredung mit dem Schah gehabt. Ein entsprechender Beschluß der persischen Regierung konnte dem persischen Unterhaus nicht mitgeteilt werden, weil es am Donnerstagvormittag nicht beschlußfähig war.

Mossadeq sagte in seiner Rundfunkrede, der Abbruch der diplomatischen Beziehungen dürfe der Freundschaft zwischen den beiden Völkern keinen Abbruch tun. Er hoffe auch, daß die britische Regierung ihre Politik ändere und daß schließlich freundschaftliche diplomatische Beziehungen wieder aufgenommen werden können. Der größte Teil seiner Rede war mit der Verlesung der Noten ausgefüllt, die zwischen Teheran, London und Washington wegen des Oelkonfliktes gewechselt worden sind.

Großbritannien und Persien hatten in den letzten Monaten nur noch Geschäftsträger in den Hauptstädten des anderen Landes, wo sie vorher durch Botschafter vertreten waren.

In Kreisen politischer Beobachter in London bedauert man den Beschluß der persischen Regierung, die diplomatischen Beziehungen zu Großbritannien abzubrechen. Man bestreitet nicht, daß dieser Beschluß Rückwirkungen auf die internationale Lage haben wird, sieht aber in ihm vor allem eine innenpolitische Maßnahme der Regierung Mossadeqs und betrachtet dessen Schritt als den letzten Versuch, dem Ausland die Verantwortung für die seit Beginn des Oelkonfliktes katastrophal gewordene wirtschaftliche und soziale Lage zuzuschieben. Künftig habe Mossadeq keinen Sündenbock mehr zur Verfügung. Praktische Bedeutung für die weitere Entwicklung der Dinge wird der Maßnahme Mossadeqs nicht zugesprochen.

wicklung der Dinge wird der Maßnahme Mossadeqs nicht zugesprochen.

Sowjets weisen Protest zurück

dpa. Berlin, 16. Oktober

Der stellvertretende Vorsitzende der sowjetischen Kontrollkommission, Semitschastnow, wies einen amerikanischen Protest gegen

die Tötung eines leitenden Zollgrenzbeamten der Bundesrepublik durch Volkspolizisten als unbegründet zurück.

Er erklärte, die Untersuchung des Zwischenfalles habe ergeben, daß ein bewaffneter westdeutscher Polizist namens Palzer die Sowjetzone betreten und versucht habe, Angehörige der Volkspolizei zur „Ausführung von Spionageaufträgen“ zu gewinnen. Als die Volkspolizisten versucht hätten, ihn festzunehmen, habe er auf sie geschossen und sie so gezwungen, auch ihrerseits mehrere Schüsse abzugeben. Danach sei er in der Richtung auf die Bundesrepublik entflohen. Semitschastnow verlangt, daß „solche Provokationen“ durch die westdeutsche Polizei unterbleiben.

Saar-Memorandum wird Freitag übergeben

Neuer Vorschlag: Verwaltung 50 Jahre durch Montanunion

wl. Bonn, 16. Oktober

Das Saar-Memorandum des Bundeskanzlers wird am Freitag entweder durch einen hohen Beamten des Bundeskanzleramtes oder durch einen Kurier übergeben werden. Ueber den Inhalt wird strengstes Stillschweigen gewahrt. Als sicher wird nun bezeichnet, daß der Bundeskanzler den deutschen Standpunkt völkerrechtlich, juristisch und wirtschaftlich eingehend begründet habe.

Der ursprüngliche Vorschlag, die Saar auf fünf Jahre dem Ministerrat der Montanunion zu unterstellen, soll fallengelassen und durch den Vorschlag ersetzt worden sein, die Saar-Verwaltung dem Ministerrat für die Dauer des Bestehens der Montanunion, also auf 50 Jahre, zu übertragen.

Weiter soll der Bundeskanzler angeregt haben, die Saar, falls deren Verwaltung durch die Montanunion von Frankreich abgelehnt werden sollte, durch ein Gremium des Europarates verwalten zu lassen, bis eine endgültige Regelung durch einen Friedensvertrag erfolgt. In beiden Möglichkeiten sieht der Bundeskanzler die Voraussetzung für eine spätere endgültige Europäisierung.

Im Bundeskanzleramt wurde zum Inhalt des Memorandums lediglich erklärt, „Mißverständnisse“ über die deutsche Auffassung können jetzt nicht mehr bestehen. Die wichtigste Anregung scheine in dem Wunsch nach einer baldigen persönlichen Aussprache mit Außenminister Schuman zu liegen.

DGB will Wiedervereinigung vorbereiten

Wirtschaftspolitik nach Münchener Grundsätzen — Kongreß nahm Entschließung an

gk. Berlin, 16. Oktober

Am Donnerstag legte der DGB-Kongreß in Berlin ein feierliches Bekenntnis zu den arbeitenden Menschen in der Sowjetzone ab. Es wurde beschlossen, alle erforderlichen wirtschaftspolitischen Maßnahmen für den Tag der Wiedervereinigung in Freiheit vorzubereiten.

Als ein Vertreter der Gewerkschaft Bau sich dagegen aussprach und stattdessen vorschlug, mit dem sowjetzonalen FDGB in Verbindung zu treten, erschallte in der Kongreßhalle lautes Gelächter. Anschließend wurde einstimmig eine Entschließung angenommen, die sich zu den Münchener Grundsätzen von 1949 bekannte und

demgemäß fordert: Die Ueberführung der Schlüsselindustrien in Gemeineigentum, soziale Gerechtigkeit durch angemessene Beteiligung aller Schaffenden am volkswirtschaftlichen Gesamtertrag, Vollbeschäftigung, zweckmäßiger Einsatz aller Produktionskräfte, Deckung des volkswirtschaftlich wichtigen Bedarfs, Mitbestimmung der organisierten Arbeiterschaft in allen personellen, wirtschaftlichen und sozialen Fragen der Wirtschaftsführung und Wirtschaftsgestaltung, sowie die Gewährung eines ausreichenden Lebensunterhaltes für die infolge Alters, Invalidität oder Krankheit nicht Arbeitsfähigen.

Den breitesten Raum nahmen die Ausführungen an.

Eden für deutsch-britische Freundschaft

Erstes Bankett der Britisch-Deutschen Gesellschaft in London

ha. London, 16. Oktober

Die Anglo-German Association, die vor ungefähr einem Jahr von einer kleinen Gruppe englischer Parlamentarier unter der Führung von Lord Pakenham gegründet wurde, trat am Donnerstag mit einem Bankett zum ersten Mal an die Öffentlichkeit. Auf der Veranstaltung setzte sich Außenminister Eden für eine neue Ära in den Beziehungen zwischen England und Deutschland ein und bezeichnete den Zusammenschluß der westeuropäischen Staaten als die beste Garantie für die Erhaltung des Friedens.

Der deutsche Geschäftsträger Dr. Schlange-Schöningen erklärte, es sei ein Fehler, wenn man ein Volk für immer auf eine bestimmte Haltung festlegen wolle. England solle das halbe Jahrhundert nach Bismarck vergessen und an die mehr als tausendjährige Epoche der Freundschaft und des Friedens zwischen Deutschland und England denken.

Die blutende Wunde der verlorenen deutschen Ostprovinzen müßte allerdings eines Tages auf dem Verhandlungswege geheilt werden, und der Zustand der Teilung Deutschlands gleiche der Atmung eines Menschen mit nur einer Lunge.

Der britische Außenminister hatte vorher noch ausgeführt, für eine Entzweiung in dem Europa, das jetzt aufgebaut werde, gebe es keine Entschuldigung. Die Verschiedenheit der westeuropäischen Staaten garantiere eine friedliche Politik des Westens. Wenn die Bonner Verträge in Kraft treten, könne man hoffen, daß die bitteren Ursachen so vieler Leiden für immer überwunden würden.

Die britisch-deutsche Gesellschaft hat bereits 40 Mitglieder und steht unter dem Patronat des

Außenministers Eden, der sich bereit erklärt hat, gemeinsam mit je einem führenden Politiker der Liberalen und der Labour-Partei und mit den Führern der drei großen christlichen Glaubensgemeinschaften die Vereinigung zu fördern.

Der Abschluß unbewaffneter schwedischer Flugzeuge über der Ostsee ist beinahe schon vergessen, der Notenwechsel darüber zwischen Schweden und der Sowjetunion aber geht weiter. In Stockholm rafft man sich aber immer nur dann zu einer festeren Sprache auf, wenn der Außenminister Undén gerade in Urlaub ist, denn der ist ein Mann der sanften Sprache.

Er hält die Fiktion aufrecht, daß die diplomatischen Formen aus grauen Friedenszeiten noch immer die heute gängigen seien und arbeitet mit Feinheiten, die bei dem großen östlichen Nachbarn kaum Wirkung erzielen werden. Schon gar nicht, wenn geplant wird, vor der UNO Erklärungen über die Zwischenfälle abzugeben, ohne daran eine Beschwerde zu knüpfen, die Anlaß zu einer deutlichen Aussprache gäbe. Daß man damit gut Wetter in Moskau machen könnte, ist wohl nicht anzunehmen.

Da haben die Altvorderen in Skandinavien doch andere Töne anzuschlagen verstanden, wenn gleich es sicher Zwischentöne zwischen den kräftigen von einst und den vorsichtigen von heute geben soll. Der dänische König Christian IV. (von dem das Nationallied noch immer singt: „König Christian stand vor dem hohen Mast“)

war mit Karl IX. von Schweden verfeindet und bekam infolge schwerer Zusammenstöße von dem einen groben Brief. Darauf antwortete er so (anno 1611):

„Dein ungehöriger und unverschämter Brief ist durch einen Kurier in Unsere Hände gelangt. Wir merken, daß die Augusthitze eine unglückliche Einwirkung auf Dein Gehirn ausübt. Wenn Du da sagst, daß wir den Frieden von Stettin gebrochen hätten, so ist das pure Lüge. Und daß wir Kalmar durch Verrat genommen hätten, ist ebenfalls Lüge. Du solltest Dich lieber schämen, daß Du Dir die Stadt vor der Nase wegschnappen ließt. . . . Was das Duell zwischen uns beiden betrifft, daß Du vorschlägst, so bist Du ja bereits von Gott geschlagen. Was Dir nottut, ist ein Arzt, der Dein krankes Hirn in Pflege nimmt. Du solltest Dich schämen, Du alter Narr, einen ehrlichen Mann auf diese Weise anzufallen. . . . das hast Du wohl von alten Wascheibern gelernt, die sich nur mit dem Maul verteidigen können.“

Christian, Rex“.

Also damals liebte man kräftige Töne, wie heute — bei den Russen. —thk—

Kräftige Töne

Erfolge der UNO-Truppen in Korea

Nationalchinesischer Angriff auf die Insel Manju

dmf. Tokio, 16. Oktober

In einer umfassenden Kampfoperation stießen amerikanische und südkoreanische Truppen am Donnerstag im Mittelabschnitt der Koreafont vor und eroberten zwei strategische wichtige

Höhenzüge. Die größten amerikanischen Angriffsoperationen dieses Jahres folgten einem chinesischen Angriff auf den Chorwon-Paß an der Westfront, von dem aus die Zufahrt nach Seoul von Norden her beherrscht wird.

Die chinesische Presse erklärt zu dem Vorschlag der Sowjets, die Korea-Frage als Punkt eins auf die Tagesordnung der UNO-Vollversammlung zu setzen, eine chinesisch-nordkoreanische Delegation sei jederzeit bereit, der UNO unwiderlegbare Beweise für die barbarische Kriegsführung der Amerikaner in Korea vorzulegen. Offensichtlich will Peking damit einem Beschluß der UNO zuvorkommen. Die Kampfhandlungen in Korea werden von der chinesischen Presse in auffallender Weise bagatellisiert.

General Mark Clark, der Oberbefehlshaber der UNO-Truppen in Korea, erhielt von dem Oberkommandierenden der nordkoreanischen Truppen einen Brief, in dem die Alliierten beschuldigt werden, die Lösung des Kriegsgefangenenproblems verhindert zu haben. Dieser Brief enthielt keine neuen Vorschläge.

Nationalchinesische Freischärler überfielen die Insel Manju vor der südkoreanischen Küste. Sie zogen sich nach dreitägigen Kämpfen, bei denen sie 800 Gefangene und zahlreiche Waffen erbeutet hatten, wieder von der Insel zurück.

Das kommunistische Oberkommando in Korea hat am Donnerstag in einem Schreiben an den UNO-Oberbefehlshaber, General Clark, die Forderung erhoben, die UNO-Delegierten sollten die Verhandlungen in Pan Mun Jon über einen Waffenstillstand sofort wieder aufnehmen und sich mit der Rückführung aller Kriegsgefangenen einverstanden erklären.

In letzter Minute

Die Untersuchungen der schweren Eisenbahnkatastrophe in England haben ergeben, daß der aus Schottland kommende Schnellzug mit einer Geschwindigkeit von etwa 90 km ein Warnsignal und zwei Halbesignale überfahren hat. Dadurch kam es zu dem Zusammenstoß der drei Züge. Die Zahl der Todesopfer hat sich inzwischen auf 112 erhöht.

Außenminister Acheson hielt am Donnerstag vor der UNO-Vollversammlung eine programmatische Rede über die Arbeit der USA in den Vereinten Nationen. Acheson sagte, die UNO werde den Kampf in Korea so lange fortsetzen, bis nicht nur die Aggression beseitigt, sondern auch Frieden und Sicherheit im Lande wiederhergestellt seien.

Der amerikanische Stadtkommandant in Berlin, Mathewson, hat am Donnerstag erneut bei den Sowjets wegen des Flugzeugzwischenfalls vom 8. Oktober protestiert.

Das „Schattenkabinett“ der Labour-Partei beschloß am Donnerstagabend, den „Rebellen“ Bevan ultimativ aufzufordern, seine Gruppe aufzulösen und seine Angriffe auf die Labour-Abgeordneten einzustellen.

Die Arbeitslosenzahl im Salzgittergebiet ist in den letzten beiden Jahren von mehr als 14 000 auf weniger als 4700 gesunken.

rungen und Diskussionen über organisatorische Fragen ein. Albin Karl vom Bundesvorstand behandelte in einem sehr sachlichen Referat die inneren Schwierigkeiten des DGB, der vor drei Jahren nach dem Industrieverbands-Prinzip aufgebaut wurde. Karls Darlegungen ließen erkennen, daß der Bund sich bemüht, Sondereinrichtungen zur Wahrung der Berufsinteressen zu schaffen. Vor allem auf den Gebieten der Jugend- und der Frauenarbeit hat der Bund bisher große Erfolge zu verzeichnen.

Einstimmig verabschiedete der Kongreß eine Entschließung, die den Bundesvorstand verpflichtet, seine Bemühungen um eine fortschrittliche Regelung des Betriebsverfassungsgesetzes fortzusetzen. In einer anderen Entschließung wurde eine grundlegende Reform des Sozialrechts gefordert. In einer Entschließung an Bundesregierung, Bundestag und Bundesrat werden Sofortmaßnahmen zur Linderung der Not der Arbeitslosen gefordert. Dazu sollen die Einbeziehung aller Arbeitnehmer in die Arbeitslosenversicherung, die Weiterversicherung aller Arbeitslosen in der Rentenversicherung, die Einführung eines Unfallschutzes für Arbeitslose, die Neuordnung der Kurzarbeiterunterstützung und die Erhöhung der Unterstützungssätze gehören.

Am Freitag Vorstandswahl

Der DGB-Bundeskongreß wird am Freitag seinen neuen Vorstand wählen. Der Kongreß hatte seine Beratungen am Donnerstag bis in die Abendstunden ausgedehnt, um sich am Freitag ganz der Wahl widmen zu können.



Seite der Heimat



Halver, den 17. Oktober 1952

Regnerische Tage

Es ist vorbei mit den schönen, trockenen Tagen. Sonnige Stunden, die die bunten Herbstfarben unter einem blauen Himmel aufleuchten lassen, sind nur noch Geschenke, die man festhalten muß und nicht als Selbstverständlichkeit hinnehmen darf. Der Regen ist im Spiel der Natur an der Reihe ... und es muß wohl so sein. Baum und Strauch waschen sich rein vom sommerlichen Staub. Sie streifen ihre Blätterhemden ab und recken ihre Äste und Zweige wie Arme und Hände der Regenbrause entgegen. Sie wollen sauber sein, ehe sie sich zur Ruhe begeben ...

Der Herbstregen hilft beim Großreinemachen draußen und sein Freund, der Wind, fegt wie eine große Bürste über Straßen und Wege. Die Erde saugt sich voll nach den durstigen Tagen eines heißen Sommers und wird stiller.

Und wir Menschen werden ruhiger und ziehen uns in unsere Stuben zurück. Das Tropfen und Klopfen des Regens an den Fensterscheiben ist wie eine leise Abschiedsmelodie, die uns ans Herz greift und uns ein wenig wehmütig stimmt. Mit den kleinen Perlentropfen, die an den Drühten draußen wie ein Zug unaufhörlich davonrollen, gehen auch unsere Gedanken und verlieren sich irgendwo im Grau der aufwallenden Nebel ...

Ruhig und geborgen sitzen wir in unserer Stube ... draußen regnet es ... der große Herbstblumenstrauch auf dem Tisch ist wie ein stilles, demütiges Lächeln, das aus dem Dunkel des Raumes zu uns dringt.

Ein regnerischer Tag ... herbstliche Melancholie ... das Ticken der Uhr wird zum Herzschlag der Zeit ... Zeit zum Sichselbstfinden.

Herold

Halver

Mitgliedsversammlung der IG Metall

Für den kommenden Sonntagvormittag hat die Ortsgruppe Halver der IG Metall eine Mitglieder-Versammlung vorgesehen. Einen Bericht vom Gewerkschaftstag in Stuttgart wird man geben. — Außerdem ist die Einführung einer Invaliden-Unterstützungskasse vorgesehen.

Kabelanschlüsse werden gelegt

Gegenwärtig sind an der Post Erdarbeiten im Gange. Es handelt sich hierbei um die Verlegung der Kabelanschlüsse von Brügge und von der Karlshöhe zu unserem Fernmeldeamt.

25jähriges Arbeitsjubiläum

Am heutigen Tage kann Schleifermeister Ernst Lohmann, Hermann-Köhler-Straße, bei der Firma Wilhelm Eckmann GmbH, sein 25jähriges Arbeitsjubiläum begehen. Den Glückwünschen der Betriebsleitung und der Arbeitskameraden schließt sich auch die Heimatzeitung an.

Oberbrügge/Ehringhausen

Herbstsingen - mit Gästen

Der MGV „Teutonia“ Ehringhausen veranstaltet am Sonntag, 25. Oktober, in seinem Vereinslokal Hüttebräcker ein großes Vokalkonzert. Nachdem im Sommer dieses Jahres Ehrenchorleiter Fritz Seuthe den Dirigentenstab für immer niederlegte, treten die Ehringhauser Sänger in diesem Konzert erstmalig mit ihrem neuen Chorleiter H. G. Höller an die

Schalksmühler Beleuchtung - Wunsch und Wirklichkeit

Die verlängerte Friedhofstraße, die den Ort mit der Asenbach verbindet, erhält in den nächsten Tagen ebenfalls eine Beleuchtung. Diese Straße, die von Schulkindern, Arbeitern und sonstigen Passanten stark begangen wird, befindet sich in einem sehr schlechten Zustand. Um nun auch in der Dunkelheit diesen Weg gehen zu können, läßt man 6 Doppelampeln mit einer Wattstärke von je 200 anbringen. Man hofft, in etwa 14 Tagen mit den gesamten Arbeiten fertig zu sein. Wünschenswert wäre es, wenn der Weg auch bald instand gesetzt würde. In diesem Zusammenhang wäre es wünschenswert, wenn auch in der Zeit bald die Beleuchtungsfrage geklärt würde. Werkstätige, Kinobesucher und die Schulkinder müssen bei der jetzt beginnenden Winterzeit den Weg in der Finsternis benutzen. Für diese Arbeit ist die Gemeinde Hülscheid verantwortlich.

Zusammenkunft der Tischtennispieler

Für die Tischtennisabteilung des Schalksmühler Turnvereins findet am morgigen Sonntagabend eine Turnhalle eine Spielersitzung statt. Alle Angehörigen der Männer-, Mädel- und Jugendabteilungen werden erwartet, ebenso noch Außenstehende.

Die Mütterberatungsstunde

für den Monat Oktober findet am kommenden Montagmorgen in der Gastwirtschaft Piepenstock, Bahnhofstraße, statt.

Kein privatkapitalistischer Egoismus

Die märkische Industrie verklagt den Bund

Investitionshilfe verfassungswidrig! - Grundindustrien haben andere Möglichkeiten der Sanierung

In einer Versammlung des Verbandes der weiterverarbeitenden Industrie berichtete der Vorsitzende, Herr Schulte, (Firma Glörfeld) über den Stand der Klage beim Bundesverfassungsgericht um die Rechtmäßigkeit des Investitionshilfegesetzes. Herr Schulte hat das Verdienst, die Fragwürdigkeit dieses Gesetzes vom Heimatgebiet aus auf Bundesebene in das Licht der öffentlichen Kritik gerückt zu haben.

Bekanntlich sollten die weiterverarbeitenden Mittelindustrien der notleidenden Grundindustrie (Kohle und Eisen) eine Hilfestellung leisten, um sie instand zu setzen, ihre Betriebe zu modernisieren. Nach der Ansicht unserer verarbeitenden Industrie sind die Voraussetzungen hierfür aber in Wegfall gekommen, seitdem die Preisbindungen fortgefallen sind. Bei dieser Struktur-Wandlung, bei freien Preisen für Kohle und Stahl, wie sie jetzt bestehen, sind andere Möglichkeiten gegeben, um eine Sanierung herbeizuführen. Dazu kommt, daß den pflichtigen Betrieben zugemutet wird, die eigene Konkurrenz zu unterstützen, denn die Grundindustrien unterhalten als Nebenwerke u. a. auch Gesenkschmieden, Kaltwalzwerke, Drahtziehereien usw. (wichtig für unser Gebiet!) die es bei Erlaß der Investitionshilfe ausdrücklich abgelehnt haben, die Zusage zu geben, daß sie während der Laufzeit nicht weiter in die eisenverarbeitende Industrie eindringen wollen. Diese Weigerung brachte den Stein ins Rollen. Die weiterverarbeitende Industrie kann ins Treffen führen, daß die begünstigten Monopol-Betriebe (mit Hilfe der zwangsbelebten Konkurrenz!) so in die Lage versetzt werden, ihren Arbeitern und Angestellten einen höheren Lebensstandard zu gewähren als die angezapften Privatbetriebe. Es handelt sich bei dem Streit also nicht etwa um einen privatkapitalistischen Egoismus, sondern um ein echt volkswirtschaftliches Anliegen, das unser heimischer Verband gegen den Staat vertritt. Die namhaftesten Staatsrechtslehrer haben Gutachten in diesem Sinne abgegeben. So schreibt z. B. der berühmte Prof. Dr. Röpke (Genf): „Das Ganze könnte zu dem Zweck ausge-

Öffentlichkeit. Im Sommer dieses Jahres wirkten die einheimischen Sänger anlässlich eines Freundschaftssingens bei der Einweihung einer Volkshalle in Feudingen in einem Konzert mit. Der MGv „Concordia“ Feudingen erwidert nun diesen Besuch und bestreitet am 25. Oktober die Konzertfolge des Herbstfestes der Teutonia mit. Der Chor zählt 60 Sänger und steht unter der Leitung eines ehemaligen Oberbrügger Mitbürgers, des Rektors Fritz Hornbruch.

Aus dem FC Oberbrügge

Der Führungsstab des FC Oberbrügge hatte sich im Hotel Süderland versammelt, um die Winterarbeit zu beraten. Ab sofort wird das Hallentraining jeden Donnerstag im Hotel Süderland durchgeführt. Die Jugendlichen treffen sich unter Jugendleiter Fritz Ramowski, die Senioren nehmen das Training unter der Leitung von Hans Rösper auf.

Hohes Alter

Ihren 88. Geburtstag kann am morgigen Sonntagabend Witwe Elisabeth Brück, geb. Heinges, Bundesstraße, begehen. Wir wünschen der Hochbetagten weiterhin einen schönen Lebensabend.

Brieftaubenzüchter beraten

Der Brieftaubenverein „Heimatliebe“ Schalksmühle lädt zum morgigen Sonntagabend alle Mitglieder zu einer Versammlung in die Gastwirtschaft Piepenstock ein.

Hier gab's Sachschaden

In der Hälverstraße fuhr ein fahrender Wagen auf einen parkenden Wagen auf. Es entstand an beiden Fahrzeugen Sachschaden. Auf der Bundesstraße 54 kam es zu einem weiteren Verkehrsunfall. Hier geriet ein Dreiradlieferwagen in der Nähe von Linneper Mühle ins Schleudern und streifte einen entgegenkommenden Lastwagen. An beiden Fahrzeugen entstand Sachschaden. Personen wurden in beiden Fällen nicht verletzt.

Differenzial verschwand

Auf einem Grundstück an der Bundesstraße hatte ein Fahrzeughalter ein PKW-Differenzial aufbewahrt. Als er es nun zu Reparaturzwecken verwenden wollte, mußte er feststellen, daß Unbekannte, höchstwahrscheinlich Schrottfreunde, das Ausgleichsgetriebe mitgehen ließen.

Unsere Geburtstagswünsche

Am morgigen Samstag können Anna Hake, Rothhauser Weg, ihren 74. und Fritz Kinnigkeit, Volmestraße, seinen 80. Geburtstag begehen. Die Heimatzeitung entbietet beiden Geburtstagskindern ihre herzlichsten Glückwünsche.

dacht sein, um uns an einem krassen Beispiel zu demonstrieren, in welche Verrenkungen, Verwirrungen und Verkrampfungen man auf dem Wege eines kollektivistischen Interventionismus gerät, wenn man das Einfachste, nämlich die Rückkehr zur Marktwirtschaft, scheut.“

Von dieser wirtschaftlichen Auffassung gingen die Betrachtungen aus, die Gegenstand der Erörterung in der Versammlung am Dienstag waren. Die vollkommen veränderten wirtschaftlichen Verhältnisse seit April 1951, dem Zeitpunkt, in dem das Gesetz entstand, die Liquiditätsschwierigkeiten der weiterverarbeitenden Industrie und des gesamten aufbringungspflichtigen Mittelstandes, die Tatsache, daß gerade der Mittelstand die Hauptlast der Investitionshilfe zu tragen hat und der paradoxe Umstand, daß man in dem Augenblick, in dem man Mittelstandskredite in die Erörterung sieht, diesem Mittelstande die Verpflichtung auferlegt, an Wirtschaftszweige mit bedeutend höherem Sozialstandard auf dem Wege des Kredites beschaffte Unterstützungen zu zahlen, waren die wirtschaftlichen Begründungen für das Vorgehen des Verbandes, der Verfassungsbeschwerde eingelegt hat.

Auf die einzelnen juristischen Punkte einzugehen, die die Klage begründen, würde an dieser Stelle zu weit führen. Es heißt da u. a.: „Das Gesetz ist deshalb verfassungswidrig, weil Art. 115 BGG dem Bund die Auflegung von Zwangsanleihen für sich selbst und erst recht für private Dritte nicht gestattet.“

Die Klage wird nicht vor Januar 1953 in Karls-

ruhe verhandelt werden. Man erblickt in der Tendenz dieses ganzen Vorgehens einen „Sozialismus von rechts“, insofern die Zusammenballung riesiger Kapitalen auf Kosten des Mittelstandes systematisch gefördert wird.

Die Versammlung endete mit dem dringenden Appell an die Bundesregierung und an den Bundestag, nicht aus Prestige Gründen ein Gesetz aufrechtzuerhalten, das geeignet ist, die gesamte wirtschaftliche Struktur und das Gefüge des Rechtsstaates zu zerstören.

Strompreiserhöhung eigenmächtig

Als zweiter wichtiger Punkt stand die Erhöhung der Strompreise auf der Tagesordnung. Berichterstatter war Herr W. Hoffmeister, Vizepräsident der Handelskammer. Er wies auf die offenbare Illegalität der Preiserhöhungen hin, und er forderte — aus Solidarität und in Wahrung berechtigter Interessen — alle Mitglieder des Verbandes auf, unter keinen Umständen den übersteuerten Preis zu bezahlen. Auch hier liege die Tendenz eines Monopolbetriebs vor (Elektro-Mark). Neu-Investitionen umzulegen auf den Preis, ein Verfahren, das in einer gesunden und soliden Wirtschaft verpönt sei. Der Preiskommissar müsse solche eigenmächtigen Preiserhöhungen also unter allen Umständen verhindern. Die Elektro-Mark sei nicht als Erwerbsunternehmen gegründet, sondern als kommunales Werk; es müßte zur Kontrolle ein Mark-Ausschuß gebildet werden. — Herr Hoffmeister brachte schließlich den Dank aller Anwesenden für die aufopfernde Arbeit Herrn Schultes zum Ausdruck. „Vom Berge aus ist der Wind in die Teller geschlagen.“ Man werde sich künftig sehr überlegen, wie weit man der Industrie die Hand an die Gurgel lege.

—us.

Es geht um Halvers Nachtragssatzungen

Noch einmal je eine Sitzung unserer Amts- bzw. Gemeindevertretung

Am kommenden Montagmorgen findet im Sitzungssaal des Amtshauses eine Sitzung der Amtsvertretung, am Dienstagmorgen in der Gaststätte des Freibades Herpine eine Sitzung der Gemeindevertretung von Halver statt.

Einziger Punkt des öffentlichen Teiles beider Sitzungen ist die Nachtragssatzung des Amtes bzw. der Gemeinde Halver für das Rechnungsjahr 1952.

Diese beiden Sitzungen dürften die letzten Amtshandlungen unserer Parlamente im Amt bzw. in der Gemeinde Halver sein.

Ein großer Variété-Abend

Am morgigen Samstagabend veranstaltet der Deutsche Gewerkschaftsbund Halver auf der Karlshöhe einen großen Variété-Abend, der eine Reihe ausgezeichnete und an anderen Orten unserer Nachbarschaft bereits mit großem Erfolg

gezeigt Programmnummern aufweist. Alle weiteren Einzelheiten sind aus dem heutigen Anzeigenteil ersichtlich.

Buschhausen

Man bewegt sich im Seengebiet des Ennepetals

Diesen Eindruck gewinnt man besonders in den letzten Tagen während des unaufhörlichen Regens, wenn man den Weg von der Burbach über Osenberg nach Buschhausen benutzt. Man glaubt bald im Wasser der häufig 20—30 cm tiefen Pfützen zu versinken. Der Fußgänger wird in den Fontänen der Fahrzeuge völlig durchnäßt. Da die Straße durch die großen Pfützen und den Morast völlig unter Wasser steht gibt es kein Umfahren mehr. Schön wäre es, wenn sich die Gemeindeväter diesen Weg, oder besser gesagt seine Ueberholung einmal recht nahe ans Herz legen würden.

Man wird nunmehr feststellen, ob es sich hierbei um eine bedenkliche Erscheinung handelt, die abgestellt werden muß. In diesem Falle wird man für einige Zeit auf das Geläut der Glocke verzichten müssen.

Wenn man sein Rad nicht abschließt ...

In der Nacht wurde in Kierspe-Bhf. ein Herrenfahrrad entwendet, welches vor einem Hause nicht verschlossen abgestellt war.

Rönsahl

Richtfest wird verschoben!

Durch die schlechte Wetterlage der letzten Tage ist es nicht möglich geworden, das Richtfest an der neuen Schule in Rönsahl termingemäß einzuhalten. Einige wenige Tage müssen wir den Bauhandwerkern noch zugeben. Aber am Freitag, dem 24. 10., ist es doch so weit. Pünktlich um 11 Uhr werden die Feierlichkeiten mit der Einmauerung des Grundsteins beginnen.

Sie setzte sich zur Wehr

Eine Frau von Gogarten, die sich auf dem Rückweg von Marienheide befand, wurde unterwegs von einem Lastwagenfahrer aufgefordert, mit ihm zu fahren. Er brachte sie auch wohlbehalten nach Gogarten. Beim Aussteigen versuchte er, sie unsittlich zu berühren. Die Frau setzte sich aber zur Wehr, so daß er sein Vorhaben nicht ausführen konnte.

Brügge

Wir gratulieren. Oberzugführer a. D. Rudolf Arnold, Schlade 48, feiert heute in körperlicher und geistiger Frische seinen 76. Geburtstag.

Eine Frage:

Erhalten Sie immer OSRAM-Lampen, wenn Sie OSRAM verlangen?

Darauf müßten Sie achten, der Qualität wegen.

OSRAM



Keine Fusion FDP-DP?

dmt. Limburg, 16. Oktober

In einer FDP-Versammlung nahm der FDP-Landesvorsitzende in Hessen, Euler, zu angeblichen Fusionsbestrebungen zwischen der FDP und der DP sowie zu Wahlfragen des Wahlgesetzes Stellung. Er erklärte, Fusionserwartungen dürften sich schon deswegen nicht erfüllen, weil die DP und die FDP sehr verschiedene Auffassungen über den Staatsaufbau hätten. Während die FDP zentralistischer eingestellt ist — Euler fordert zum Beispiel den völligen Verzicht auf Länder, deren Regierungen durch Selbstverwaltungsträger ähnlich der ehemaligen preußischen Provinzialverwaltung ersetzt werden könnten, — wünscht die DP einen föderativen Staatsaufbau.

Für die kommenden Bundestagswahlen hält die FDP Listenverbindungen in den einzelnen Wahlkreisen bei Aufstellung getrennter Kandidaten für möglich. Falls einer dieser Kandidaten nicht die volle Mehrheit erhält, soll der Kandidat mit den meisten Stimmen auch noch die Stimmen der anderen Listenpartner erhalten. Dies ist nach Ansicht der FDP der geeignetste Weg, einer Zersplitterung der Koalitionsparteien vorzubeugen.

Familien-Ausgleichskassen empfohlen

dpa. Frankfurt, 16. Oktober

Der Deutsche Familienverband lehnte am Donnerstag in einer Erklärung den Staat als Träger eines Familienausgleichs ab. Die Familien dürften nicht in eine Abhängigkeit zum Staat geraten, sondern müssten für ihre Existenz selbst verantwortlich bleiben. Die der Familie einzige gemäße Form, in der Zulagen erfolgen könnten, sei daher ein System von Familienausgleichskassen, die von der Wirtschaft finanziert, berufsständisch aufgebaut und in Selbstverwaltung organisiert seien. Auch eine Beschränkung für Familienzulagen auf die mittleren und unteren Einkommen lehnt der Familienverband ab. Alle Familien müssten eine progressiv gestaffelte Familienzulage erhalten. Die Mindestsätze sollten für das erste Kind 20 Mark, für das zweite 30 Mark und vom dritten Kind an monatlich 40 Mark betragen. Außerdem solle allen Müttern von drei und mehr Kindern eine monatliche Haushaltszulage von 50 Mark gezahlt werden.

Eine Revision des Gehaltssystems im Pressewesen forderte der Vorsitzende des Deutschen Presseverbandes Rheinland-Pfalz. Der vor einem Jahr abgeschlossene Tarifvertrag für Journalisten sei durch die inzwischen gestiegenen Lebenshaltungskosten überholt. Das Einkommen der meisten Journalisten liege heute oft unter dem eines technischen Arbeiters.

SPORT

Sedstagepremiere 1952/53

32 Fahrer in der Westfalenhalle

UCI-Präsident Achille Jolard (Frankreich) schickte am Freitagabend um 22 Uhr 32 Fahrer zum ersten deutschen Sechstagesrennen der neuen Winterbahnsaison in der Dortmunder Westfalenhalle auf die 145 Stunden lange Reise. Drei ausländische, fünf gemischte und acht deutsche Mannschaften bildeten ein Feld, wie es wohl nach dem Kriege noch nicht bei einem deutschen Sechstagesrennen startete.

Der so beliebte Franzose Milo Carrara, der im vergangenen Winterhalbjahr zusammen mit Guy Lapebie u. a. auch in Dortmund einen six-days-Sieg errang, im ersten Sechstagesrennen der neuen Saison in St. Etienne mit seinem Landsmann Senfiteben einen weiteren Erfolg holte, fährt diesmal mit seinem Landsmann Forlini. Bei der Pariser Hallenpremiere bewies dieses neue Paar in einem 100-km-America mit einem feinen Siege seine Stärke. Die Frage aber bleibt, wie Forlini die Strapazen eines 145-Stunden-Rennens durchsteht.

Carrara/Forlini (Frankreich), Koblet/von Büren (Schweiz), Bakker/Lakeman (Holland), van Steenberg/Kilian (Belgien/Dortmund), Thyssen/Blinier (Belgien/Dortmund), Gillen/Saager (Luxemburg/Bad Reichenhall), Ockers/Holzmann (Belgien/Frankfurt), Schorn/Kolbeck (Köln/München), Borkowski/Veltmann (Münster), Siefert/Schürmann (Dortmund), Holt/Höfer/Petry (Bielefeld/Wiesbaden), L. Hörmann/Müller (München/Schwanningen), O. Ziege/Preiskitt (Berlin/München), Bantz/Intra (Dortmund/Frankfurt) und Zoll/Knoke (Magdeburg/Hannover).

Kohlbrecher-Fall noch ungeklärt

Bis zum 31. Oktober wird es noch dauern, ehe der Sportausschuß des Bundes deutscher Berufsboxer (BdB) eine Entscheidung in der Frage fällt, ob Wilson Kohlbrecher das

Herausforderungsrecht an den deutschen Schwergewichtmeister Heinz Neuhaus zurückhält. Der Osnabrücker Zweizentner-Mann hat bis zu diesem Zeitpunkt einige Unterlagen zu beschaffen, die für den Beschluß des BdB ausschlaggebend sein dürften. Ebenso wie Kohlbrecher, der zur Zeit in einem harten Training für seinen Dortmunder Kampf mit Tommy Farr ist, haben auch Werner Wiegand, Hugo Salfeld und Gunther Nürnberg (Hamburg) eine Herausforderung an den deutschen Europameister gerichtet.

Wieder Jugend-Bestenkämpfe

Auf der letzten Tagung der Landesjugendwarte mit dem Jugendausschuß des Deutschen Turnbundes in Hamburg ist beschlossen worden, auch in diesem Jahr wieder Jugend-Bestenkämpfe durchzuführen, obwohl die gesamte turnerische Arbeit mehr und mehr auf das Deutsche Turnfest eingestellt werden soll. Aber um auch den vielen tausend Jugendlichen, die nicht am Hamburger Fest teilnehmen können, einen festen Übungsstoff zu geben, sollen die genannten Kämpfe auf Landesebene beibehalten werden. Als Pflichtübungen für die B- und C-Klasse wurden die Ausschreibungen für die Bundesjugendspiele gewählt.

Es ist zu hoffen, daß in der ersten Hälfte des November die Gesamtschreibungen erscheinen. Im März und April werden dann die Vergleichskämpfe in den Bezirken und Gauen durchgeführt. Damit ist die Frage beantwortet, die auf der Herbsttagung des Gauturnrates in Evesing gestellt wurde.

Eugen Eickhoff erneut DTB-Vertreter beim NOK

Der Deutsche Turnbund hat dem Nationalen Olympischen Komitee für Deutschland für die satzungsgemäß im November fällige Hauptversammlung des NOK den Oberturnwart des DTB, Eugen Eickhoff, Lüdenscheid, als Vertreter namhaft gemacht. Diese Nominierung gilt für die neue olympische Periode.

IHRE VERMÄHLUNG ZEIGEN AN:

Apotheker Wentzel Uellenberg
Cläre Uellenberg
geb. Vormann

Krefeld
Kronen-Apotheke

17. Oktober 1952

Halver
Hotel zum Löwen

August Berker
Marlene Berker
geb. Bendt

VERMÄHLTE

HALVER I. WESTF., DEN 17. OKTOBER 1952

IHRE VERMÄHLUNG GEBEN BEKANNT:

Friedrich-Karl Bernhardt
Helga Bernhardt
verw. Jung, geb. Simund

Isselhorst

Halver, Mühlenstr. 28

17. Oktober 1952

„Von 1948 bis 1951“

lag ich im Krankenhaus, 1952 schickte man mich in Erholung. Aber ich war und blieb ein Nervenbündel von 92 Pfund mit den üblichen Begleiterscheinungen: Schlaf- und Appetitlosigkeit, Magenstörungen und nervösen Weinkrämpfen. Da kam Rettung in letzter Minute: Klosterfrau Melissen-geist! Schon nach der ersten Flasche besserte sich mein Allgemeinzustand zusehends. Jetzt habe ich die dritte Flasche im Gebrauch und kann Klosterfrau Melissengeist nicht mehr missen. So schreibt Herr Kurt Schluer, Hamburg 30, Mänsteinstr. 18.

Achtung: Den echten Klosterfrau Melissengeist gibt es in Apotheken und Drogerien nur in der blauen Packung mit 3 Nonnen!

Aerztlicher Sonntagsdienst

Sonntag, den 19. Oktober 1952
von Samstag 14 Uhr
bis Montag 8 Uhr

Halver:

Dr. Kauert, Telefon 112

Schalksmühle:

Dr. Müller, Telefon 531

Kierspe-Rönsahl:

Praxis Dr. Schürfeld, Kierspe
Telefon Meinerzhg. 427

Deutscher Gewerkschaftsbund Halver

Samstag, 18. Okt., 20 Uhr in der Karlshöhe, Halver

Variété-Abend

Mitwirkende:

Gia und RoyTanzpaar in drei Tänzen
2 DarellsPersche-Sensation
Gia GondaChanson-Sängerin
Chie und ChallyKomische Akrobaten
2 Jester SistersMusikalschau
Kapelle SchlingmannKunstradler

Eintrittspreise: 1.50, 1.— DM. Vorverk. in den Betrieben und Toto Prengel, Frankfurter Str. und an der Abendkasse.

Knaurs Lexikon (A-Z)

38.000 Stichwörter, 2700 Illustrationen, 62 einfarbige und mehrfarbige Bildtafeln, 60 Schaubilder, 40 ein- und mehrfarbige geographische Karten, 70 Übersichten.

DM 9.80 Buchhandlung Wilh. Bell jr.

Halver

Rinchenbeck

Der Unterschied zwischen einem billigen Wecker und einem Markenfabrikat, beträgt nicht viel mehr als einen Stundenlohn. Meine Wecker sind nicht billig, sie sind gut. Dortmund — Westenhellweg 45

Für den Herd

Nicco

UBERALL ZU HABEN!

Wissen
Sie
schon
das
Neueste
vom
roten
Paket
?

Sie waschen
noch leichter.
nach
schonender
schwan-
weiß



75 Jahre Thompson

Hengella — Wäsche, die mit Liebe gemacht wird!

REGINA
LICHTSPIELE HALVER

Heute bis einschl. Montag
Tägl. 20.00 Uhr
Sonntag auch 16.45 Uhr



Orientalische Nächte, Haremsschönheiten, Abenteuer des Wüstenfalken, schimmernde Paläste und vor allem die alles überstrahlende Schönheit der Prinzessin Scheherazade!

Samstag, 22.15 Uhr und
Sonntag, 14.30 Uhr
Jugendvorstellung 0.50 DM
Zum ersten Mal ein 2 Schlagerprogramm!

Der Rächer
von Old Mexiko
mit William Boyd und
Whiskynasen-Jonny

Dick und Dof in
»Hals- u. Beinbruch«
2 Stunden Spannung und
stürmische Heiterkeit
in einem Programm!

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde Halver. Sonntag, den 19. Oktober. 19. Sonntag nach Trinitatis. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst (Westfälischer Gemeinschaftsverband), Pastor Müller aus Gütersloh mit Abendmahlsfeier. Kindergottesdienst fällt aus. Dienstag: 15 Uhr Frauenhilfe (Verlosung). Mittwoch: 20.15 Uhr Kirchenchor. Donnerstag: 20.15 Uhr Mütterkreis. Freitag: 20 Uhr Posaunenchor.

Buschhausen. Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst, Prediger Burghoff. Oberbrügge. Sonntag, den 19. Oktober. 9.30 Uhr Gottesdienst, Schule Oberbrügge, Pastor Ebing. 10.45 Uhr Kindergottesdienst. Dienstag: 20.15 Uhr Bibelstunde, Schule Oberbrügge.

Evangelisches Vereinshaus, Halver. Vom 18. — 20. 10. 1952 Herbst-Rüstzeit des Westfälischen Gemeinschaftsverbandes. Samstag: 15.30 Uhr Begrüßung und Gebetsstunde. 16.30 Uhr Bibelarbeit über Luk. 15, 3—24: Pred. Herrmann, Wanne-Eickel. 19.30 Uhr 1. Vortrag: Biblische Kritik am Pietismus: Pred. Menne, Wixhausen. Sonntag: 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahlsfeier (in der evgl. Kirche): Pastor Müller, Gütersloh. 15.30 Uhr 2. Vortrag: Biblische Erkenntnisse des Pietismus, Pastor Müsse, Altenböge. 19.30 Uhr Gemeinschaftsabend. Montag: 8.40 Uhr Gebetsstunde. 9 Uhr Bibelarbeit über Luk. 15, 25—32: Pred. Herrmann. 10.30 Uhr 3. Vortrag: Lebendige Gemeinde im volksskirchlichen Raum. Pastor Deitenbeck, Lüdenscheid. 14.30 Uhr Aussprache über brennende Fragen. Dienstag: 20.15 Uhr CVJM-Jungmännerstunde: Bibelarbeit über 2. Thess. 3, 1—5. Mittwoch: 20.15 Uhr Jungmädchenkreis. Donnerstag: 15.30 Uhr Frauen-Missionskreis, 20.15 Uhr Gemischter Chor. Samstag: 15.30 Uhr CVJM-Jungschar, 20 Uhr CVJM-Jungenschaft.

Freie evangelische Gemeinde Halver. Sonntag, 19. Oktober 1952. 9.30 Uhr Erbauungsstunde, 11 Uhr Sonntagsschule, 16 Uhr Jahresfest des Frauenkreises. Dienstag: 20.15 Uhr Gem. Chor. Mittwoch: 15.30 Uhr Frauenstunde, 20.30 Uhr Jungmännerstunde, 20.30 Uhr Mädchenkreis. Donnerstag: 15.30 Uhr Unterricht, 20.30 Uhr Gebetsstunde. Freitag: 20.15 Uhr Männerchor. Samstag: 15.30 Uhr Jungscharen, 20.30 Uhr Bibelstunde Schmidtsiepen.

Katholische Christus König Pfarrgemeinde, Halver. Sonntag, den 19. Oktober. — 20. Sonntag nach Pfingsten. 7 Uhr Frühmesse mit gem. hl. Kommunion der Männer, 8.45 Uhr Kindermesse mit

Lichtspiele Karlshöhe

Freitag 20 Uhr
Sonntag 17 und 20 Uhr
Montag 20 Uhr

Jugendliche erst ab 16 Jahre
Wochenschau u. Beiprogramm

Curt Goetz-Valerie v. Martens
Das Haus
in Montevideo

Eine moralische Komödie von
Curt Goetz mit
Albert Florath · Ruth Niehaus
Eckart Dux · Lia Eibenschütz
u. v. a.

Regie:
Curt Goetz · Valerie v. Martens

Pfaff-
Nähmaschinen

sind bekannt in Stadt u. Land.
Im Anschluß an den durchgeführten Kurs zeige ich Ihnen die neuesten und raumsparenden

Möbel,
welche die Pfaffwerke auf Grund 90-jähr. Erfahrung in wirklich erstkl. Qualität herstellen.
Vor einem Kauf bitte ich um Ihren Besuch.

Beachten Sie bitte meine Schauwenster
Ernst Bergmann Halver i. W.
Fachgeschäft für Nähmaschinen

gegen
Schwindel-
anfälle
Zirkulin
Knoblauch-Perlen
mit Allicin
doppelt wirksam

Lichtspiele
„Unter den Linden“

zeigt von Freitag bis Montag
20 Uhr

auch Samstag 22.15 Uhr

Sonntag 17 Uhr

den Spitzen-Farbfilm

Bezaubernde
Frau

mit dem beliebten Film- und
Radio-Star Dorys Day ·
Gordon Mac Rae · Nene Nelson ·
Patrice Wymore u. a.

Ein Feuerwerk witziger Einfälle
und neuester Schlager.

Dazu Fox tönende
Wochenschau

gem. hl. Kommunion der Kinder des 6. Schuljahres. 10.15 Uhr Hochamt. 17 Uhr Hedwig-Andacht für unsere Ostvertriebenen nach der Andacht-Versammlung des Hedwig-Kreises im Pfarrsälehen. 19.30 Uhr Versammlung des Männervereins. Montag: 7 Uhr Frühmesse, 8 Uhr Gemeinschaftsmesse der Frauen und Mütter, 18 Uhr Rosenkranzandacht mit sakr. Segen. Dienstag: 7 Uhr Schulmesse, 18 Uhr Rosenkranzandacht mit sakr. Segen. Mittwoch: 7 Uhr hl. Messe, 20 Uhr Abendmesse für die Werktätigen und die Pfarrjugend: 20 Minuten vorher Rosenkranz. Donnerstag: 6.15 Uhr hl. Messe, 7 Uhr hl. Messe, 18 Uhr Rosenkranzandacht mit sakr. Segen. Freitag: 7 Uhr Schulmesse, 18 Uhr Rosenkranzandacht mit sakr. Segen. Samstag: 6.15 Uhr hl. Messe, 7 Uhr hl. Messe, 18 Uhr Rosenkranzandacht mit sakr. Segen.

Ehringhausen. Sonntag, 19. Oktober. — 20. Sonntag nach Pfingsten. 8 Uhr Frühmesse, 10 Uhr Hochamt. Dienstag und Freitag 8 Uhr hl. Messe, eine Viertelstunde vorher Rosenkranz.

Evangelische Kirchengemeinde Schalksmühle. Sonntag, 19. 10. 52. 10 Uhr Gottesdienst, 11.15 Uhr Kindergottesdienst, 17 Uhr Bibl. Vortrag, Missionsprediger Affeld. Mittwoch: 20 Uhr Bibelstunde im Konfirmandensaal. Missionsprediger Affeld.

Dahlebrück. Sonntag, den 19. Oktober. 9 Uhr Gottesdienst, 10.05 Uhr Kindergottesdienst. Donnerstag: 20 Uhr Bibelstunde in der Waldkirche, Missionsprediger Affeld.

Freie evangelische Gemeinde Schalksmühle. Sonntag, 19. Okt. 9.30 Uhr Erbauungsstunde, 10.45 Uhr Sonntagsschule, 16 Uhr Bibelstunde. Montag: 20.30 Uhr Männerchor. Dienstag: 15.30 Uhr Frauenstunde, 20.15 Uhr Jugendstunde, Mittwoch: 20.30 Uhr Gemischter Chor. Donnerstag: 20.30 Uhr Gebetsstunde. Freitag: 17.30 Uhr Jungschar.

Waldkapelle Oeckinghausen. Sonntag, den 19. Oktober. 9 Uhr Bibelstunde (Prediger Langemann), 10 Uhr Jungschar, anschließend Sonntagsschule.

Evangelische Kirchengemeinde Kierspe. Sonntag, den 19. 10. 52. Margarethenkirche: 9.30 Uhr Gottesdienst (Vikar Kriener), 10.30 Uhr Kindergottesdienst, 20 Uhr Bibelstunde. Montag: 20 Uhr CVJM. Dienstag: 20 Uhr Jugendsingekreis. Mittwoch: 20 Uhr Bittgottesdienst. Donnerstag: 20 Uhr Kirchenchor. Freitag: 20 Uhr Jungmädchenkreis. Samstag: 15 Uhr Mädchen-Jungschar. — Christuskirche: Sonntag: 9.30 Uhr Gottesdienst (Pfr. Schoenenberg-Lüdenscheid), 10.45 Uhr Kindergottesdienst, 16 Uhr Bibelstunde. Montag: 20 Uhr Wahlgottesdienst. Dienstag: 20 Uhr Kirchenchorprobe. Mittwoch: 20 Uhr Jungschar. Donnerstag: 16 Uhr Frauenbibelstunde (Schw. Erna), 20 Uhr CVJM und Jungmädchenkreis. Samstag: 16 Uhr Knabenjungschar.

Boilwerk. Sonntag, 19. 10. 52. 8.30 Uhr Gottesdienst (P. Schoenenberg), 9.30 Uhr Kindergottesdienst.

Vollme. Sonntag, 19. 10. 52. 10 Uhr Kindergottesdienst.

Evangelische Kirchengemeinde Rönsahl. Sonntag, den 19. Okt. 10 Uhr Gottesdienst zum Männersonntag der evgl. Kirche, verbunden mit Kriegsgefangenenedenken. 11.15 Uhr Kindergottesdienst. Mittwoch: 20.30 Uhr Bibelstunde im Pfarrhaus.

Kath. Kirchengemeinde Rönsahl-Kluppelberg. Sonntag, 19. 10. 52. 15 Uhr hl. Messe in Klawipper,